



Bundesverband Niere e.V. | Kakteenweg 9 | 55126 Mainz

Kakteenweg 9 | 55126 Mainz

Telefon +49 6131 85152

Fax +49 6131 835198

geschaeftsstelle@bnev.de

www.bundesverband-niere.de

Deutscher Bundestag
Sekretariat des Ausschusses für Gesundheit
11011 Berlin

per E-Mail: gesundheitsausschuss@bundestag.de

10. Oktober 2024

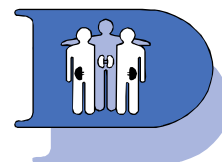
Chronischer Nierenkrankheit (CKD) bedarfsgerecht behandeln - Verankerung der CKD-Früherkennung im „Gesundes-Herz-Gesetz“ (GHG)

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

Von einer chronischen Nierenkrankheit betroffen zu sein ist in unserer Gesellschaft häufiger als man denkt, nahezu zehn Prozent der Bevölkerung erwirbt im Laufe ihres Lebens eine chronische Nierenkrankheit. Das Heimtückische an dieser Krankheit ist, dass sie über einen Zeitraum von vielen Jahren asymptomatisch verlaufen kann. Erschwerend kommt hinzu, dass derzeitige Früherkennungsuntersuchungen ein CKD-Screening nicht beinhalten, somit entwickelt sich die Erkrankung sowohl für die Betroffenen als auch für potenzielle Behandler:innen unterhalb einer Wahrnehmungs- und Sichtbarkeitsschwelle. Die Identifizierung und Erkennung von Erkrankten wäre jedoch der erste Schritt, um diese Krankheit bedarfs- und Leitlinien gerecht zu behandeln. Eine Nichterkennung über einen langen Zeitraum führt oftmals zur Behandlung mit einer Nierenersatztherapie (Dialyse/Transplantation). Neben drastischen Einschränkungen bei der gesundheitsbezogenen Lebensqualität, sinkt zudem die Lebenserwartung dieser Patient:innen und oft treten weitere chronische Begleitkrankheiten auf.

Es ist erwiesen, dass Herzkrankheit, Diabetes, chronische Nierenkrankheit sowie Adipositas und weitere chronische Erkrankungen sowohl als Grund-, Begleit- oder Folgekrankheit in einem direkten Zusammenhang stehen. Daher ist es unabdingbar, im Sinne einer übergreifenden Primär- und Sekundärprävention ein frühes Screening auf CKD flächendeckend zu verankern und diese Untersuchung über die Praxen von Allgemeinmediziner:innen und Hausärzt:innen anzubieten.

Durch die explizite Wechselwirkung von Herz- und Nierengesundheit ist das „Gesundes-Herz-Gesetz“ aus Sicht der Patientenorganisation um ein solches CKD-Screening zu ergänzen, v.a. um Risikopatient:innen zu identifizieren und ggf. eine Überweisung an eine nephrologische



Praxis vorzunehmen. Ziel dieses Screenings ist, eine drohende *Dialysenotwendigkeit* hinauszuzögern oder gar zu verhindern. Mit den neuen Medikationen ist dies nun erstmals möglich und gibt damit der Früherkennung eine völlig neue Relevanz. Für die Betroffenen wäre dieser Schritt ein Quantensprung hinsichtlich Versorgungs-, Behandlungs- und Lebensqualität.

Daher fordert der Bundesverband Niere e.V., das Screening auf CKD in das „Gesundes-Herz-Gesetz“ aufzunehmen, zusätzliche Aspekte der Primärprävention von CKD in diesem Gesetz zu adressieren und den Bundesverband Niere e.V. als maßgebliche Patientenorganisation in die Verbändeanhörung einzubinden.

Der Bundesverband Niere e.V. wurde 1975 als Selbsthilfe-Netzwerk von chronisch nierenkranken Menschen gegründet. Er vertritt unter seinem Dach Deutschlands Nierenpatienten, Dialysepatienten, Transplantierte, Angehörige sowie pflegerisches und ärztliches Fachpersonal rd. 140 regionalen Selbsthilfegruppen mit ca. 12.000 Mitgliedern. Zu den Zielen der gesundheitsbezogenen Selbsthilfe gehören von Beginn an die Verbesserung der Behandlungs- und Lebensqualität.

Mit freundlichen Grüßen

Isabelle Jordans

Vorsitzende Bundesverband Niere e.V.

Verteiler:

Frau Nezahat Baradari, SPD, Ordentliches Mitglied im Ausschuss für Gesundheit, Berichterstatter zum GHG, nezahat.baradari@bundestag.de

Herr Johannes Wagner, Bündnis 90 die Grünen, Ordentliches Mitglied im Ausschuss für Gesundheit, Berichterstatter GHG und Prävention, johannes.wagner@bundestag.de